

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 43 (1972)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 5 Mai 1972 Laufende Nr. 483
43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Neues Kindesrecht im Entstehen
Die neue Ausbildungskonzeption des HPS Zürich
Schweizer Heime im Ausland
Supervision für Heimerzieher
Die Mobilität des Erzieherpersonals und ihre Auswirkungen auf die Heimkinder
Berichte aus den Regionalverbänden

Umschlagbild: Die psychiatrische Heilanstalt Burghölzli in Zürich, in der sich am 6. März 1971 eine Brandkatastrophe ereignete, wobei 28 Insassen ums Leben kamen, befindet sich im Ausbaustadium. Der Kredit von 32 Millionen Franken wurde vom Volk bewilligt. Von den bereits in Angriff genommenen Neubauten erhebt sich das grosse Wirtschaftsgebäude (rechts) mit der Einstellhalle, dem Magazin und der Heizung (rechts im Bild). — Auf einem anderen Areal sind die Aushubarbeiten für das Personalhaus und die Schule für psychiatrische Krankenpflege begonnen worden.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserte:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Notizen auf der Schulbank

Von Beat Hirzel, Zentralsekretariat der Pro Infirmis Zürich, Sekretär des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare.

Der VSA-Fachkurs für Heimleitung war ein Erfolg. Er wurde 4fach geführt und zählte 250 Absolventen. Er sollte fortgesetzt werden. Wir hörten Gastreferenten, die uns aus dem Busch klopfen, sogen gierig die Ausführungen der Betriebs- und Individualpsychologen und fügten uns gerne der souveränen Führung des Leiters der Abteilung Vorgesetzten-Seminare am Institut für Angewandte Psychologie Zürich, C. D. Eck.

Einiges habe ich notiert — in den 7 mal 2 Tagen insgesamt fast 3 Migrosblöcke voll — und lege es hier vor, wohlwissend, dass schon Aufschreiben an sich subjektiv gefärbt ist. Andere haben sich anderes gemerkt. Das war ja das Spannende an diesem Kurs: zu erfahren, dass jeder Mensch (und sogar der Chef) etwas ganz Eigenes ist, dass man Fehler machen darf (aber auch zu Einsichten kommen muss), dass man sich gleichsam von aussen sieht (so wie einen andern) — dass man in der Gruppe immer Gescheiteres herausbringt als in einem einsamen Kopf, und wäre er noch so gross. In der Regel sind wir ja keine Einsteine!

Heimleiter sind eben so

Heimleitung ist kein Kinderspiel. Sie verlangt Kenntnisse und Persönlichkeit. Was ist Persönlichkeit? Was ist ein «Heim»? Auch das müsste man von aussen sehen können. Ein merkwürdiges, sehr belastetes Wort jedenfalls. Wir wollen etwas neutralisieren: sagen wir, das Heim sei eine geschlossene Institution (was nicht heisst, eine sich abschliessende Institution), eine zweckgerichtete Institution, ein Sozialverband mit eigener Dynamik. Im Grunde aber auch einfach ein Betrieb wie jeder andere auch.

Weshalb die Führungsprinzipien auch hier gelten. Weshalb man sich diese wie in jedem andern Gebilde, in welchem Menschen zusammenleben und zusammenarbeiten, zunutze machen soll! Auch wenn es im Heim dann eben noch etwas schwieriger sein kann, weil die Menschen dort etwas schwieriger sind, vielleicht.